

## Was treibt die Industrialisierung der Landwirtschaft voran? Was ist zu tun? Über Biogas, Bodeneigentum, Märkte und anderes mehr.

Jochen Dettmer, Agrarsprecher des  
BUND  
Offenes Forum des Agrarbündnis  
Kassel  
10. Juni 2013



### Neue Herausforderungen an Landwirtschaft sind vielfältig. Die Agrarpolitik der Vergangenheit hat versagt

- Tierschutz
- Biodiversität
- Klimaschutz
- Wasserschutz
- Nachhaltige Bioenergie
- Ländliche Entwicklung
- Märkte mit zunehmend volatilen Preisen



Die Herausforderungen hängen miteinander zusammen.  
Wir brauchen gemeinsame Lösungen!

## Begriffsbestimmungen

**Immer wieder bestehen Nachfragen bezüglich der Definition von „industriemäßige Agrarproduktion“, „Agrarindustrielle Massentierhaltung“ oder „industrialisierte Landwirtschaft“.**

Die industrialisierte Landwirtschaft zeichnet sich aus durch:

Bodenungebundene Produktion, d.h. keine Flächenbindung zwischen Acker- und Grünland

Keine oder wenige innerbetriebliche Kreisläufe, d.h. keine eigene Futtermittelversorgung und keine eigenen innerbetrieblichen Nährstoffkreisläufe

Keine Bewirtschaftung einer Hofstelle mit eigenständigem Wohn- und Wirtschaftsgebäuden

Keine Bewirtschaftung durch unmittelbar eigenverantwortliche Leitung des Betriebsinhabers oder eines Familienangehörigen auf eigene Rechnung und eigenem Unternehmerrisiko

Starke Organisationsverflechtungen mit Holdingtöchter. Beteiligungen an mehreren Betrieben

Abschluss von Lohnmastverträgen

Starke Verflechtungen bzw. Abhängigkeiten mit einem hochspezialisierten Vor- und nachgelagerten Bereich

## Was ist bäuerliche Landwirtschaft

Mit dem Begriff bäuerliche Landwirtschaft wird eine Arbeitsverfassung, Wirtschaftsweise und Lebensweise beschrieben, die in der Regel auf die Betriebsleiterfamilie und deren Mitarbeiter beruht. Die bäuerliche Landwirtschaft ist seit der Bauernbefreiung im 19. Jahrhundert die vorherrschende Organisationsform der Landwirtschaft. Wissenschaftlich beschrieben wurde sie von Alexander Tschajanow, in seinem Werk „Die Lehre von der bäuerlichen Wirtschaft“, (Berlin 1928). Sie ist gekennzeichnet durch:

- selbstständiges Handeln und Entscheiden des Unternehmers
- bodengebundene Produktion
- innerbetriebliche Kreisläufe
- Generationsverpflichtung und damit der sorgsame Umgang mit Boden, Tieren und Mitarbeitern
- Keine kurzfristige Gewinnmaximierung .

## Späte Einsichten vom Paradigmenwechsel

**Zitat Prof. Köhne am 24.11.2012 in Göttingen:**

*„Diese Entwicklungen (in der Landwirtschaft) haben zu einer starken Steigerung der ökonomischen Effizienz der Landwirtschaft geführt. Sie werden, abgeschwächt, weiter laufen. Diese Entwicklungen waren allerdings mit gewissen Kollateralschäden verbunden: Emissionen in Böden, Gewässer und in der Luft, Abnahme der Biodiversität, teils auch Beeinträchtigung der Landschaften durch Bauten und einseitigem Anbau, Bodengefährdung durch Druck und Erosion sowie Probleme in der Tierproduktion wie regionale Dichte, nicht optimale Haltungsverfahren, Medikamenteneinsatz und teils Beeinträchtigungen der Produktqualitäten.“*

Friends of the Earth  
Germany



## Ursachen der Industrialisierung der Landwirtschaft I

Märkte

- Hohe Konzentration im Handel und der Ernährungsindustrie schaffen Preisdruck

Friends of the Earth  
Germany



## Ursachen der Industrialisierung der Landwirtschaft II

Die Landwirtschaft reagiert auf Preisdruck durch:

- Kostensenkung, einzelbetrieblicher Effizienzsteigerung
- Wachstum
- Spezialisierung

Folge: Umwelt- und Tierschutzprobleme  
Strukturwandel

## Ursachen der Industrialisierung der Landwirtschaft III

**Flächenkonkurrenz** führt zu hohem Pachtzins

z.B. Biogasbetriebe

## Ursachen der Industrialisierung der Landwirtschaft IV

### Kapital steigt ein

- Landgrapping (Studie Thünen-Institut)
- Megaställe

Folge: weiterer Preis- und Flächendruck

## Was ist zu tun?

Agrarpolitik ist mehr, als nur Geld anders zu verteilen

1. Ordnungsrecht verschärfen, Mindeststandards anheben
2. Faire Marktregeln entwickeln
3. Gezielte Subventionen verteilen

## Was ist zu tun?

### 1. Mindeststandards anheben

- 10 % Vorrangfläche für Artenschutz
- weite Fruchtfolgen
- Ausgeglichene N- und Humus-Bilanzen
- Kein GVO
- Grünlanderhalt
- Tierschutzstandards anheben
- Planungsrecht, Grundstücksverkehrsrecht, ect.



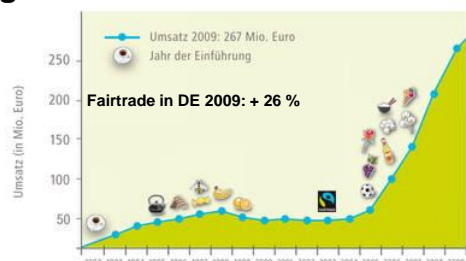
Friends of the Earth  
Germany



## Was ist zu tun

### 2. Faire Marktregeln

- Mengenregulierung ermöglichen
- Kennzeichnung deutlich verbessern
- Intervention abschaffen
- Gezielte Förderung für regionale Verarbeitung und Vermarktung
- Direkte und indirekte Exportsubventionen abschaffen
- International: Eco-Fair-Trade Regeln
- Kartellrecht verschärfen



Friends of the Earth  
Germany

## Was ist zu tun

### 3. Subventionen gezielt einsetzen

- **Kofinanzierung: Je höher die Leistung eines Betriebes im Umwelt- und Tierschutz, desto höher muss der Finanzanteil aus Brüssel sein**
- 2. Säule der GAP ausbauen
- Wirksame Erhöhung der Anreize für besondere Leistungen (Ökolandbau, bes. artgerechte Tierhaltung, ect.);
- Wirksame Anreizprogramme für Klima und Biodiversität
- Eine MwSt-Anhebung für Fleisch löst nicht die Probleme



Friends of the Earth  
Germany



## Fazit:

**Nach Einleitung eines Paradigmenwechsel müssen konkrete politische Maßnahmen eingeleitet werden, um eine weitere Industrialisierung der Landwirtschaft zu stoppen.**

**Das politische Klima dafür ist günstig.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

Friends of the Earth  
Germany

